

Laibacher Zeitung.

Nr. 235.

Freitag am 13. Oktober

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inserationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inserationsrämpel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtslicher Theil.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. Oktober d. J. aus Anlaß der am 14. September 1852 Allerhöchst angeordneten Gerichts-Organisation im Großfürstenthume Siebenbürgen: zum Präsidenten des Landesgerichtes in Hermannstadt den prov. Landesgerichts-Vorsteher daselbst, Hofrath Freiherrn Josef v. Bruckenthal, und zum Ober-Landesgerichtsrathe bei dem Landesgerichte in Hermannstadt den prov. Landesgerichtsrath daselbst, Camillo Wagner, zu ernennen geruht.

Ferner haben Se. k. k. apostolische Majestät mit derselben Allerhöchsten Entschliessung die Präsesstellen bei den künftigen Kreisgerichten in Siebenbürgen und zwar:

in Klausenburg dem prov. Landesgerichtsvorsteher daselbst und siebenbürgischen Thesaurariatsrath, Alexander Donath de Palos;

in Bistritz dem prov. Landesgerichtsvorsteher daselbst, und pensionirten General-Auditor-Lieutenant Karl Klima;

in Kronstadt dem prov. Landesgerichtsvorsteher zu Karlsburg, Anton Freiherrn v. Dechsner;

in Karlsburg dem Landesgerichtsrathe des Landesgerichtes Josef Spending;

in Maros-Basarhely dem prov. Landesgerichtsvorsteher zu Fogarasch, Karl Freiherrn v. Apor;

in Broos dem prov. Landesgerichtsvorsteher zu Kronstadt, Friedrich Kirchner;

in Uvorbely dem prov. Landesgerichtsrathe zu Dees, Aecodat Iseleuh;

in Dees dem prov. Landesgerichtsvorsteher daselbst, Demeter v. Tabora.

in Zilach dem prov. Landesgerichtsrathe zu Kronstadt Emanuel Poleshensky; endlich

die Rathsstellen bei dem Oberlandesgerichte in Hermannstadt: dem siebenbürgischen Thesaurariatsrath Franz Edlen v. Fellenbaum; den gegenwärtigen Oberlandesgerichts-Referenten zu Hermannstadt Karl Ebner und Johann Molling; dem provis. Landesgerichtsvorsteher zu Karlsburg Joh. Mentberger, Letzteren zugleich als Oberstaatsanwalt, dem prov. Landesgerichtsrathe zu Klausenburg Paul Istvánffy de Madefalva, den prov. Referenten des Hermannstädter Oberlandesgerichtes Johann Nemethy, Simon Schreiber, Michael Kräger und Eduard Herbert, dem provis. Landesgerichtsrathe zu Seps Szentgyörgy Moses Fodor, dem Agentie- und General-Konsulatskanzler zu Bukarest Heinrich Lampel, dem prov. Landesgerichtsvorsteher zu Szilagy-Somlo Johann Nahlik, dem prov. Hermannstädter Landesgerichtsrathe Friedrich v. Sackfenheim, dem prov. Referenten des Hermannstädter Oberlandesgerichtes Ladislaus Pap, dem provis. Landesgerichtsrathe zu Hermannstadt Johann Bran Pop de Lemeny, dem prov. Landesgerichtsrathe zu Klausenburg Josef Kuczera, und dem prov. Landesgerichtsrathe zu Hermannstadt Erasmus Obst zu verleihen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. Oktober d. J., über das Ansuchen des Präses des Kreisgerichtes zu Spalato, Anton Primavesi, dessen Uebersetzung in gleicher Eigenschaft zu dem neu organisirten Kreisgerichte in Leoben allergnädigst zu bewilligen geruht.

Das k. k. Finanzministerium hat den Finanzrath und Finanzbezirks-Direktor zu Szathmar, Franz Miller, unter Belassung seines gegenwärtigen Titels und Charakters zum Hilfsämter-Direktor bei der Finanz-Landesdirektions-Abtheilung zu Großwardein ernannt.

Von den Geldzeichen, welche in Folge des mit der Nationalbank abgeschlossenen Uebereinkommens bisher in Banknoten umgewechselt worden sind, werden am 11. l. M. weitere 20.000.000 Gulden in Reichsschahscheinen, im Beisein eines Mitgliedes der Bankdirektion, im Verhorenhaufe am Glacis öffentlich verbrannt werden.

Vom k. k. Finanz-Ministerium.

Wien, den 6. Oktober 1854.

Nichtamtlicher Theil.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Die „C. Z. C.“ meldet vom südlichen Kriegsschauplatze Folgendes:

Das Kommando in der Krim ist derzeit unter den Russen in folgender Weise vertheilt: Oberbefehlshaber von Sebastopol ist der Generaladjutant Fürst Alexander Serdjowitsch Menschikoff; den Posten des Befehlshabers der schwarzen Meer-Flotte und der Häfen nimmt Admiral Borysowitsch Berg ein; Chef des Stabes der schwarzen Meer-Flotte und der Häfen ist Generaladjutant und Vizeadmiral Wladimir Aleksejewitsch Korniloff; der Posten des Kriegsgouverneurs von Sebastopol ist dem Vizeadmiral Michael Nikolajewitsch Stonjukowitsch übertragen.

Aus Odessa vom 5. Oktober meldet man, daß die Avantgarde der vom Norden Russlands zur Verstärkung der Besatzung in der Krim heranziehenden Truppen in Borislaw am Dnieper angekommen sind, somit in 2—3 Tagen in Perekop angelangt sein dürften. Das Hauptkorps ist aber noch weit zurück. Die Avantgarde zählt höchstens 3000 Mann Kosaken. Auch die russ. Offiziere geben zu, daß diese Truppen kaum früh genug an Ort und Stelle gelangen werden, um Sebastopol zu entsetzen.

Französische Blätter melden aus Odessa vom 16. September, daß die feindlichen Schiffe beinahe täglich ihre Aufstellung wechseln und sich immer mehr dem Hafen nähern. Die Generale Strobatschhoff, Anzenkow, Krusenstern und Chruschew entwickeln eine enorme Thätigkeit; es gibt Tage, wo sie nicht aus dem Sattel kommen, die Besatzung ist beständig auf den Beinen; die Soldaten haben den anstrengendsten Dienst, der aufreibender ist, als Gefechte mit dem Feinde.

Ueber die Räumung Anapa's meldet man noch nachträglich, daß dieselbe erst erfolgte, nachdem das Blockadegeschwader der Allirten ein mehrstündiges Bombardement unterhalten hatten. Die Besatzung hat sich, nachdem sie die Stadt angezündet, nicht nach der Krim, sondern in das Fort Nowassoff zurückgezogen. Sie war etwa 6000 Mann stark. Das Blockadegeschwader ist sodann nach Balaklawa abgegangen.

Aus Galacz, den 4. Oktober, wird das Eintreffen des städtlichen Dampfers „Albrecht“ und der österreichischen Garnisonstruppen gemeldet. Die Scharmügel zwischen türk. und russ. Streifpatrouillen in

der Dobrudscha an der Donau dauern fort, doch sind dieselben ganz untergeordneter Art.

Aus Bukarest vom 3. Oktober meldet man, daß Omer Pascha dort erwartet werde, sein Verbleiben aber nur von sehr kurzer Dauer sein dürfte. Er hat eine briefliche Aufforderung Lord Raglans erhalten, eine Diversion nach Bessarabien zu bewerkstelligen, und es handelt sich jetzt darum, die Operationsbasis im Einverständnisse mit den k. k. österr. Heerführern festzusetzen. Die offizielle Mittheilung von dem bevorstehenden Offensivvorgehen Omer Pascha's gegen Bessarabien hat Arif Effendi dem k. k. Kabinete bereits gemacht.

Fürst Gortschakoff ist erkrankt. Sein Hauptquartier kommt in Folge einer Weisung des Marshalls Paskewitsch nach Tiraspol. Die Türken konzentriren sich fortwährend bei Matschin. Die bei Braila gestandenen türkischen Truppen sind über die Donau gezogen. Bei Silistria wird an der Herstellung einer neuen Schiffbrücke gearbeitet; dagegen soll die Schiffbrücke bei Giurgewo beseitigt werden und einer Fähre Platz machen.

Es bestätigt sich, daß die im Marsche stehenden russischen Garderegimenter nach Bessarabien dirigiert werden und vorläufig Kamieniz und Chotim zum Marschziele haben. Das Eintreffen der Garden in diesen Stationen dürfte vor November nicht erfolgen können.

Oesterreich.

Wien, 10. Oktober. Se. k. k. Hoheit der Herr Erzherzog Karl Ferdinand ist heute Früh mittelst Nordbahn aus Krakau hier angekommen, und wurde im Nordbahnhofe von Sr. k. k. Hoheit Herrn Erzherzog Wilhelm erwartet.

Der k. k. österr. bevollmächtigte Minister zu Athen, Herr Baron von Leykam, ist von seinem Posten abberufen. Sein Nachfolger ist der frühere k. k. Generalkonsul in Smyrna, Hr. Weckbecker.

Der bisherige Pförtengesandte in Berlin, Ali Niaz Effendi, ist aus Berlin hier eingetroffen, wird einige Tage in Wien verweilen und sodann die Reise über Triest nach Konstantinopel fortsetzen.

Der k. englische General Du Plas, welcher bekanntlich bestimmt ist, eine Stellung in dem Hauptquartier des Herrn FML. Fehn. v. Heß einzunehmen, ist aus London hier angekommen.

Wie aus guter Quelle verlautet, haben sich die Westmächte über einen siebenten Garantiepunkt verständigt, der im Falle des Friedensschlusses gefordert werden soll. Derselbe betrifft die Angelegenheit der Verbesserung der Lage der Katholiken in Rußland. (Bekanntlich sind die ursprünglichen 4 Garantiepunkte durch 2, die Kriegskosten und den Stand der Flotten im schwarzen Meer betreffende Punkte vor Kurzem vermehrt worden.)

In Betreff der Gerüchte, die Mobilisation der dänischen Erbfolge anbelangend, kann nun aus offizieller Quelle mitgetheilt werden, daß von Seite Englands am 20. Sept. eine diese Frage betreffende ershöpfende Note an die theilnehmenden Mächte abgeendet wurde.

Die Dampfschiffahrtsgesellschaft des österreich. Lloyd beabsichtigt im nächsten Jahre den Minicio sammt einem Theile des Lago Inferiore bis Porto Caffina in den Bereich ihrer Unternehmung zu ziehen.

— In Lemberg wurde am 4. d. M. in der Pfarre St. Nikolaus, im Beisein Sr. kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Karl Ludwig, eine neue städtische Mädchen-Hauptschule eröffnet und unter dem Namen „Elisabethen-Mädchenschule“ eingeweiht.

— Das von Seite Rußland gegen Oesterreich gerichtete Verbot der Roggen-, Gerste- und Haferausfuhr hat hier jenen Eindruck gemacht, der die Phase genau bezeichnet, in welche die Beziehungen beider Staaten zu einander getreten sind, und dieß um so mehr, als nach den genauesten Berichten weder in Litthauen, Podolien, Volhynien oder Polen der Ausschlag der Ernte zu dieser Maßregel Veranlassung geben konnte.

— Der Schluß der allgemeinen deutschen Industrieausstellung in München ist für nächsten Sonntag den 15. Oktober festgesetzt.

— Die Cholera macht hier keine besondere Besorgniß erregende Fortschritte. Die Erkrankungs- und Sterbefälle haben die Anfangs Oktober erreichte Zahl seitdem nicht überschritten.

— Man hat die Bemerkung gemacht, daß bis jetzt die Choleraerkrankungen und Sterbefälle zumeist sehr bejahrte Personen getroffen haben.

— Um einem etwaigen Mangel an brauchbaren Lokomotivführern vorzubeugen und zugleich das Institut derselben auf den österreichischen Staatsbahnen immer vollkommener heranzuziehen, so wie zur besseren Ausbildung der Arbeiter in den k. k. Eisenbahnwerkstätten wurde vom k. k. Handelsministerium die Einführung von Sonntagsschulen für diese letzteren im Grundsatz als wünschenswerth und nützlich erkannt. In Ausführung dieses Prinzips sind in Graz, Prag und Pesth solche Schulen ins Leben getreten; die dort vorgetragenen Gegenstände sind: Arithmetik, Anfangsgründe der Algebra, Geometrie, Physik und Mechanik, dann Maschinenzeichnen. Wenn man die Schwierigkeiten bedenkt, mit welchen dieser Unterricht gewöhnlicher Handwerker, denen häufig die nöthigsten Elementarkenntnisse fehlen, verbunden ist, so muß man die Ergebnisse gleich des ersten Jahres als anerkennenswerth bezeldnen.

Triest, 11. Oktober. Die „Triester Zeitung“ bringt folgende neueste Nachrichten aus der Levante, welche theilweise schon Bekanntes enthalten:

Unsere Berichte, die bis zum 2. Oktober reichen, bringen neue Einzelheiten über die bisherigen Vorgänge in der Krim, welche namentlich das „Journal de Constantinople“ (vom 29.—30.) durch ausführliche Mittheilungen beleuchtet. Der Verlust der Russen in der Schlacht an der Alma wird auf 12.000 Mann angeschlagen; 2500 Verwundete und 700 Gefangene, mit den ebenfalls verwundeten Generalen Tschelkanoff und Gokinoff seien den Siegern in die Hände gefallen, sammt 9 Kanonen und vielen Munitionsgegenständen. Von der Alma wandten sich die Verbündeten, welche der tartarische Prinz Achmed Girai, ein Abkömmling der alten Khane der Tartaren, an der Spitze einer tartarischen Kriegerschaar begleitete, gegen die Katscha, umgingen die Befestigungen von Belbek und kamen auf der Straße von Balaklawa im Süden von Sebastopol an.

Während sie diesen Marsch vollführten, verließ Fürst Menschikoff in der Nacht vom 25. auf den 26. in derselben Richtung Sebastopol mit einem Truppentorps, von welchem die Verbündeten Mehrere gefangen nahmen, so wie sie sich auch der Wagen des Fürsten, 20 an der Zahl, bemächtigten. In den darin gefundenen Papieren sagt der Fürst selbst, Sebastopol sei unhaltbar. Gleichzeitig mit dem erwähnten Marsche begaben sich die Flotten von Katscha nach Balaklawa, wo sie 120 Belagerungskanonen ausschifften, die vom 26.—28. an ihren Bestimmungsort gebracht werden sollten. Am 29. sollte Alles zum Angriff bereit sein und man erwartete die Einnahme binnen 10—12 Tagen. Die Allirten verfügen, mit Einschluß von 25.000 Matrosen, über mehr als 100.000 Mann; den Russen aber kann keine Verstärkung zukommen *), ohne daß der ganzen verbündeten Armee eine Schlacht geliefert wird, und der

Platz selbst, wo die Cholera stark wüthet, ist vollkommen blockirt. Auf dem Rückzuge von der Alma nach Sebastopol sollen die Russen alle Dörfer, durch welche sie ihr Weg führte, verbrannt haben. 2500 französische, 2000 englische und 350 russische Verwundete sind in Konstantinopel eingetroffen und werden sorgfältig verpflegt; General Thomas geht seiner Herstellung entgegen.

Am 28. sollten sich die 5. französische Division und 5000 Mann französische und türkische Reiter von Varna und Burgas nach der Krim einschiffen.

Das „Journal de Constantinople“ veröffentlicht die Namen der Mitglieder des Rathes, der unter dem Namen „Rath des Lansimat“ eingesetzt worden ist, um die im bekannten Hat Humyaun erwähnten Maßregeln zu prüfen und durchzuführen. Präsident ist Ali Pascha, Großvezier und gegenwärtig Generalgouverneur von Smyrna; Mitglieder sind Mehmet Ruchdi Pascha, Kriegsminister, Risaat Pascha, Staatsrathspräsident, Hifzi Pascha, Ruchdi Molla Effendi, Musfi des Staatsrathes, Fuad Effendi und Ethem Pascha. — In Anatolien treiben die Kurden und Baschi-Bozuks noch immer ihr Unwesen.

Wie man uns aus Athen, 6. Oktober, meldet, besetzten die Franzosen am 1. Patissa, und am 7. sollten die in der Hauptstadt selbst einzuquartirenden Truppen einmarschiren. Zweitausend Mann französischer und alle englischen Soldaten sollen nach dem Kriegsschauplatz befördert und durch neue Truppen aus Marseille ersetzt werden. Der Redakteur des „Aeon“ ist freigelassen worden, versprach aber sein Journal nicht ohne Erlaubniß des französischen Generalkommando's zu veröffentlichen.

Den Berichten des „Observatore Triestino“ zufolge geht wahrscheinlich der General Mayran mit den zwei französischen Regimentern nach der Krim. Die alten Kammern werden für den 27. Oktober ohne Auflösung und ohne Ministermodification einberufen werden. Der Generaladjutant des Königs, Notaras, wurde bei Gelegenheit des Geburtsfestes des Königs zum Hofmarschall ernannt.

Konstantinopel, 2. Oktober. Gestern trugen alle Kriegsschiffe im Bosporus die Trauerflagge. Sie verkündete den Tod des Marschalls St. Arnaud. Der Kriegsdampfer „Berthollet“, das dem Marschall zur Verfügung gestellte Schiff, hatte in der Nacht zuvor die Leiche hieher gebracht. Die Anstrengungen in der Schlacht an der Alma, in welcher der Marschall zwölf Stunden zu Pferde gewesen, hatten das Herzübel, an welchem er seit längerer Zeit litt, tödtlich gemacht. Seitdem commandirt General Canrobert die franz. Armee, während das Oberkommando, oder wenigstens der Vorsitz im Kriegsrath, auf den Lord Raglan, als den höchsten im Rang, überging.

Die neuesten Nachrichten über den Gang des Krieges in der Krim hat vorgestern gegen 9 Uhr Morgens der englische Aviso-Dampfer „Banshee“ gebracht. Sie reichen bis zum 29. v. M. Die Expeditionsarmee hatte bis dahin den ganzen Hafen von Sebastopol mit der Stadt und allen umgebenden Fortifikationen umgangen und war im Süden des Hafens bei dem Orte Balaklawa angekommen. Die Flotte, welche ebenfalls daselbst anlangte, hatte die Ausschiffung des schweren Geschützes begonnen. Balaklawa hat einen kleinen Hafen, in den die Einfahrt Schiffen jeder Art verboten war. In diesen Hafen können jetzt, da das Ufer in der Gewalt der Expeditionsarmee ist, die großen Boote und die Schiffe von geringem Tiefgang einlaufen, so daß alle Ausschiffungen mit Leichtigkeit zu bewerkstelligen sind. Die Verbindung zwischen Armee und Flotte ist jetzt viel besser als bisher, und in unmittelbarer Nähe des Operationsobjektes; ferner ist die Armee, indem sie sich an den von ihrer Flotte beherrschten Hafen von Balaklawa und aus Meer lehnt, in Rücken und Flanke gedeckt, und kann unter allen Umständen sich in bester Ordnung auf ihre Schiffe zurückziehen, ja selbst diese Landzunge lange behaupten. Von Balaklawa bis Sebastopol beträgt die Entfernung $1\frac{3}{4}$ deutsche Meilen, dazwischen sind auf den Spezialkarten mehrere Höhen angegeben, die nach den Berichten aus der Krim mit Befestigungen versehen sind.

Am 30. sollte, wie der „Banshee“ berichtete, auf einer dieser Höhen, welche die Stadt Sebastopol und den Kriegshafen beherrscht, ein Sturm unternommen werden, und zwar selbst mit Zuziehung der Flottenmannschaft.

Smyrna, 4. Oktober. Seit 3 Tagen ist plötzlich die Cholera wieder aufgetaucht, die während 14 Tagen vollständig verschwunden war, und zwar in stärkerem Grade denn bisher. Es starben in diesen 3 Tagen an 25 Personen aus der niedersten Klasse der Bevölkerung im Juden- und Türkenquartiere, während im Frankenquartier auch kein einziger Krankheitsfall stattfand. Seit heute ist Regen eingetreten, und es sieht leider zu vermuthen, daß die Krankheit eher im Zu- als Abnehmen begriffen sei.

Gestern überbrachte eine aus sämtlichen Nationalitäten fremder Mächte bestehende Deputation unserem Gouverneur eine von den achtbarsten Handlungshäusern unterzeichnete Adresse, worin ihm der Dank der europäischen Bevölkerung Smyrna's ausgedrückt wird für die ausgezeichneten Verdienste, die er sich um die öffentliche Ruhe und Sicherheit erworben. Es ist dieß eine Demonstration gegen den französischen General-Konsul Herrn Pichon, der mit Ali Nihad Effendi, dem Kommissär des Steuerkassiers, gegen Ismael Pascha intrigirt, und alle Mittel anwendet, um Ismael Pascha von hier zu entfernen. —

Das Namensfest Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich wurde heute feierlich begangen. Schon gestern Abend verkündete der Donner der Kanonen der Fregatte „Venus“ die Vorfeier, und heute Morgens wiederholte unser Golf bei Hißung der Festflaggen von dem Dröhnen der Geschütze. Alle Konsulate, so wie die vor Anker liegenden Lloyd-Dampfer und österr. Kauffahrteischiffe hatten geslaggt; auf der „Venus“ fand um 10 Uhr feierlicher Gottesdienst statt, zu dem sich der österr. Generalkonsul, Herr von Steindl, mit den Beamten des Konsulates eingestellt hatte, und heute Mittag veranstaltete der Kommandant der „Venus“, Einienischiff-Kapitän Baran v. Lewartowski, ein festliches Mahl, zu dem der österr. Generalkonsul und mehrere österr. Unterthanen eingeladen sind.

Deutschland.

Berlin, 6. Oktober. Die „Vith. Corr.“ schreibt: „Die Aufhebung der preussisch-braunschweig'schen Militärkonvention ist aus dem Grunde erfolgt, weil die Militärkonventionen dießseits in militär-administrativer Beziehung nicht zweckmäßig erschienen. Wir glauben, daß auch die andern Konventionen bald ihre Endschickung erreichen werden.“

München, 6. Oktober. Der gestern publicirte Abschied für den Landrath von Niederbayern enthält unter andern folgende Stelle:

„Die Einleitungen zur Herstellung einer Eisenbahn von München über Freising und Landsbut an die Donau sind noch nicht dahin gediehen, daß es schon jetzt möglich wäre, über den Endpunkt derselben an der Donau Bestimmungen zu treffen. Wir werden übrigens bei Festsetzung dieses Endpunktes auf den vom Landrath gestellten Antrag einer genauen Prüfung und Würdigung unterziehen.“

Frankreich.

Paris, 2. Oktober. Ein Lyoner Journal hat kürzlich mitgetheilt, daß General Bodisco in einem Gespräche kritische Bemerkungen über die Vertheidigung von Bomarsund und über die Belagerung von Sebastopol gemacht habe. Dagegen verwahrt sich der General in folgendem Schreiben:

Herr Redakteur!

Ich habe in der „Presse“ eine aus dem „Salut public“ von Lyon abgedruckte Korrespondenz gelesen, in welcher von einer angeblichen Konversation die Rede ist, die ich mit mehreren Personen in Havre gehabt haben soll. Ich stelle entschieden in Abrede, je solche Reden geführt zu haben. Die veröffentlichten Einzelheiten sind vollständig aus der Luft gegriffen und machen der lebhaften Phantasie des Artikelschreibers mehr Ehre, als seiner Loyalität.

Ich habe mehrmals gesagt, und stehe nicht an, es zu wiederholen, daß die Geschütze der vereinigten

*) Der „Impartial de Smyrne“ spricht sogar davon, die Landenge von Perekop sei von den Allirten besetzt worden, was wohl auf einer Verwechslung beruht.

Flotten zwei Mal so weit trugen, als die im Momente der Belagerung in Bomarsund befindlichen Kanonen.

Ich habe meine Ueberzeugung ausgesprochen, so lange als es mir möglich war, Widerstand geleistet zu haben, jedoch ist der Name des Fürsten Paskevitch mir nicht über die Lippen gekommen. Ich habe Sebastopol nie gesehen, und wenn ich die Beurtheilungen, die man mir in den Mund legt, wirklich zu äußern gewagt hätte, so würde ich, weil ich von einer Sache geplaudert, die mir unbekannt war, verdienen — der Korrespondent des „Salut public“ zu werden.

Meine Stellung macht mir die größte Zurückhaltung, die vollständige Diskretion zur Pflicht, und weit entfernt die Publizität hervorzurufen, verlange ich nichts weiter, als ruhig das Geschick ertragen zu können, welches die Ereignisse mir auferlegen, bis wieder bessere Tage kommen. In diesem Frankreich, das ich freiwillig zum Orte meiner Gefangenschaft gewählt, habe ich überall jene Beweise von Interesse und Sympathie gefunden, welche das Unglück bei einer großen und hochherzigen Nation hervorruft. Ich verlange von gewissen Journalen nicht, daß sie dieselben Rücksichten für mich hegen.

Ich kann den Beurtheilungen der Presse nicht entgegen, und habe mich auch im Vorhinein darauf gefaßt gemacht; ich wünsche nur, nicht persönlich in diese angeblichen Neuigkeiten hineingezogen zu werden und verlange, daß mir nicht Unterredungen zugeschrieben werden, die ich nie gehalten, oder Ansichten, die auszusprechen ich nie gedacht habe. Ich werde Ihnen, Herr Redakteur, sehr verbunden sein, wenn Sie diese Erklärung, deren Veröffentlichung mir meine Ehre gebietet, in Ihr geschätztes Journal aufnehmen.

Genehmigen Sie etc.

Jacques de Bodisco.

Paris, 6. Oktober. Der „Moniteur“ veröffentlicht den schon kurz erwähnten Bericht des General-Intendanten der orientalischen Armee an den französischen Kriegsminister, die Organisation des gesamten Verpflegungswesens betreffend, ohne Zweifel in der Absicht, bei der Kunde von den Verlusten in der Krim beruhigend auf die Familien der dort befindlichen Militärs zu wirken. Das im Augenblick Erwähnungswürtheste aus diesem Bericht, der einen lebhaften Begriff von den wahren Hauptschwierigkeiten der Expedition gewährt, ist, was über die Hospitäler gesagt wird:

„Unser ganzer Lazarethdienst befindet sich in der Türkei. Wir werden gewiß viele Verwundete in der Krim zählen, aber sie werden sich nur angeblich in den Feldlazarethen aufhalten; bis wir in Sebastopol Hospitäler errichtet haben werden, wird Alles nach Warna und Konstantinopel geschafft. Der Medizinaldirektor Dr. Levy wird sich nach Konstantinopel begeben, um Zivilärzte zu requiriren und bei der Einrichtung neuer Hospitäler, womit ich anzufangen befohlen habe, mit seinen Rathschlägen und dem Einfluß seiner hohen Stellung behilflich zu sein. Wenn wir im Stande sein werden, an die Mittel zu denken, unsere Kranken in der Krim zu pflegen, wird die Gegenwart des Medizinaldirektors erforderlich sein. Die Divisions-Feldlazarethe sind sehr gut eingerichtet. Jedes hat 8 Sanitätsbeamte. Im Hauptquartier befindet sich ein großer Vorrath an Medikamenten, chirurgischen Instrumenten und Möbeln. Außer den Zelten der Feldlazarethe und 500 andern, die nach dem Lager eingeschifft worden sind, befinden sich beim Konvoi noch vier Buden, die ich in Konstantinopel habe bauen lassen und die in 24 Stunden zugerichtet werden können. Sie werden 200 Betten erhalten, die ebenfalls eingeschifft sind. Sie sind zu Stuben für Offiziere und zu Amputations-Operalien bestimmt. Der zweite Konvoi wird mir neue Buden und neue Betten zuführen. Was das Bettzeug für die anderen Kranken und Verwundeten betrifft, so haben wir einige Hundert kleine Matrasen aus 2 Provianttöcken verfertigt und 8 Pfund Wolle enthaltend, 3300 Matten und 2000 Decken, ohne die den Divisions-Feldlazarethen gehörenden, ferner 4000 Decken, die fürs Lager eingeschifft sind, und im Nothfalle den Hospitälern über-

geben werden können. Endlich, Herr Marschall, habe ich gesucht, die mir zu Gebote stehenden Hilfsmittel, die ich in Konstantinopel nur austreiben konnte, nach Möglichkeit zu benutzen, damit die Armee während und nach dem Kampfe gehörig verpflegt werde. Dieß ist mir, glaube ich, gelungen.“

Spanien.

Eine Pariser Privatdepesche aus Madrid vom 3. Oktober lautet: „Die „Madridrer Ztg.“ enthält bezüglich der Wahlen ein Rundschreiben, welches empfiehlt, dabei die größte Freiheit zu lassen. Das Cholera-Bulletin lautet befriedigend. Das Manifest des Grafen von Montemolin wird in den Straßen von Madrid verkauft.“

Der Korrespondent der „Presse“ schreibt aus Madrid vom 30. September, daß Ihre Majestät die Königin am 10. Oktober die Nationalgarde mustern werde und daß man große Anstrengungen ausbiete, um die Nationalgarde bis dahin vollständig zu uniformiren.

Die „Independance Belge“ meldet nach einem Privatschreiben aus Burgos vom 28. Sept., daß eine Erhöhung des Brotpreises den Anlaß oder Vorwand zu den Unruhestörungen am 27. gab. Mehrere mit Korn beladene und nach Santander bestimmte Fuhrwerke wurden von der Meutererschaa angehalten und verbrannt, sodann mehrere Kornhändler in ihren Häusern, die man plünderte, schwer mißhandelt, was auch vielen anderen Einwohnern widerfuhr. Erst nach 5 Stunden proklamirte die Behörde das Kriegsrecht, das Militär schritt ein und gab eine Salve, die 2 Personen tödtete und 15—20 verwundete. Etwa 30 der Meuterer wurden verhaftet. Der Zivilgouverneur zeigte sich in so weit nachgiebig, als er den Brotpreis herabsetzte und die Ausfuhr von Korn und Mehl untersagte. Es hieß, daß er, als nicht energisch genug, abgesetzt werden solle. — Derselben Korrespondenz zufolge sind die am 28. August zu Madrid verhafteten Franzosen freigelassen worden, weil man fand, daß kein Grund zu ihrer gerichtlichen Verfolgung vorliege.

In der „Madridrer Ztg.“ vom 1. Oktober berichtet der Zivilgouverneur von Madrid, daß die Königin und der König bei ihrer Anwesenheit am 28. September den Besuch mehrerer Spitäler bezweckten, durch das schlechte Wetter jedoch daran verhindert wurden. Sie übergaben dem Generalkapitän 12.000 Reales für nothleidende Familien und versprachen, nächstens jenen Besuch zu machen.

Nach einem Schreiben aus Burgos vom 29. September in der „España“ war die Ruhe völlig hergestellt und die friedlichen Bewohner gingen wieder ihren Geschäften nach. Ueber 70 Personen waren verhaftet worden. Man soll bei den Plünderern eine Liste gefunden haben, nach welcher achtzehn Häusern Plünderung und Niederbrennen zugebacht war.

Zu Logrono wurden dem „Diario“ zu Folge, Gewaltthätigkeiten gegen die Kornauskäufer verübt, und auch Malaga war der Schauplatz von Unruhestörungen, denen jedoch das kräftige Auftreten der Behörden, der Nationalgarden und der Besatzung rasch ein Ende machte. Durch den Zivilgouverneur zusammenberufen, hatte sich zu Malaga eine Junta von einflussreichen Personen gebildet, um über Maßregeln zur Entwaffnung derjenigen Personen zu berathen, welche, wie das „Diario“ äußert, wegen ihrer Ansichten unwürdig seien, ihre Waffen zu behalten. In Madrid hieß es, daß der Ministerrath, mit dem Verhalten des Zivilgouverneurs von Burgos nicht zufrieden, dessen Absetzung beschlossen habe.

Eine Pariser Privatdepesche aus Madrid vom 2. Oktober lautet:

„Die „Madridrer Ztg.“ meldet, daß die Ruhe zu Burgos hergestellt ist und die Schuldigen in den Händen der Justiz sind.“

Eine Pariser Privat-Depesche aus Madrid v. 4. Oktober lautet: „Die amtliche Zeitung veröffentlicht die Demission des Herrn Radoz. Der Grund ist unbekannt. Die Wahlen haben begonnen. Alle Madridrer Journale fordern die Wähler aller Parteien zum Stimmen auf, die „España“ ausgenommen,

welche Enthaltung predigt. Wegen der Wahlen war die Börse geschlossen.“

Dänemark.

Kopenhagen, 5. Oktober. In der heutigen Sitzung des Volksthing ward die Förderung der Anträge von Hall und Hoffägermeister Tutein beschlossen, obgleich der Minister Lillisch erklärte, daß das Ministerium nicht weichen werde. Die von Hall proponirte Antwortadresse auf die Thronrede wird von einem Komitee geprüft werden, und jedenfalls wird es einem vorläufigen Finanzkomitee übertragen werden, das Verhältniß des Finanzgesetzes zum Grundgesetz zu prüfen.

Donaufürstenthümer.

Omer Pascha ist am 17. (29.) September von hier nach Kalarasch gegangen, um die an der Donau kantonirenden Truppen zu inspiziren.

Amerika.

Der am 4. Oktober angekommene westindische Dampfer „Magdalena“ brachte 44.000 Pf. St. in Gold und 136.000 Pf. St. in Silber. Den mitgebrachten Briefen aus Mexico vom 2. ult. nach stand die dortige Regierung wieder ein Mal auf festeren Füßen, und hatte glücklich alle revolutionären Unternehmungen im Keime erstickt. Graf Raouffet de Boulbon, der mit 450 Abenteurern, meist Franzosen, räuberisch handelte, wurde von 180 Mann unter General Yanez total geschlagen. 50 von seinen Leuten wurden beim Zusammenstoß getödtet, 230 gefangen. An der Grenze von Texas wurde Ciudad Victoria, worin sich ein Insurgentenhaufen verschanzt hatte, nach einer mehrtägigen, hartnäckigen Verttheidigung erstickt. Auch im Süden soll Santa Anna über seine Gegner Vortheile erringen haben, und so sieht man in Mexiko wieder ruhigeren Tagen entgegen, obwohl andererseits die innere Verwaltung eben so heillos wie bisher ist. Vielleicht hält sich Santa Anna noch nicht für stark genug, seinen eigenen Freunden das Handwerk zu legen. Mittlerweile regiert er aber doch mit eisener Hand. So verurtheilte er erst am 4. einen gewissen Covarrubias zu Festungsarbeit, weil dieser ein Siegesbulletin Sr. Hoheit herabgerissen hatte. Der Richter, der ihn dafür mit bloß zwei Reales (ungefähr 10 Silbrgr.) gebüßt hatte, wurde ebenfalls zur Strafe gezogen.

Aus Peru wird wiederholt über die Gefangennehmung des Präsidenten Echique durch Castillo berichtet.

In Chili wurde ein Antrag zur Wiederzulassung der Jesuiten vom Senate genehmigt, vom Nepräsidentenhaus dagegen mit 30 gegen 6 Stimmen verworfen.

Telegraphische Depeschen.

— Telegraphischer Meldung aus Czernowitz, 9. d. Mts. zu Folge, sind am Abend dieses Tages Ihre Excellenzen der Herr FZM. Freiherr von Hüb und FML. Freiherr Kellner von Köllenstein von Jassy dort eingetroffen, und haben heute am 11. ihre Reise nach Lemberg fortgesetzt.

— Aus Warna sind 12.000, aus Burgas 8000, aus Konstantinopel 6000 Mann nach Balaklava eingeschifft worden.

Neueste Post.

* Wien, 11. Oktober. Die „Desterr. Corr.“ erhält ein Schreiben aus Odessa vom 2. d. Mts., wonach dort wohl bekannt war, daß die Verbündeten Balaklava zur Hauptbasis ihrer Operationen gewählt hatten, doch besand man sich nicht in der Kenntniß der Detailvorgänge auf dem Kriegsschauplatz. Nach diesem waren ziemlich ansehnliche Truppenverstärkungen abgegangen, die durch Zugüge aus Bessarabien ersetzt werden sollten. Der Briefsteller fügte hinzu, daß der Marsch von Odessa nach dem Kriegstheater mindestens zwölf volle Tage in Anspruch nehmen dürfte.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 11. Oktober Mittags 1 Uhr.

Die feste Tendenz in Fonds, durch die Nachfrage des Auslandes begründet, hielt auch heute an.
5% Metall. wurden bei fühlbarem Mangel an Stücken mit 85 1/2 - 1/2 viel gekauft.

1854er Lose hoben sich von 97 1/2 bis 97 1/16.
Außerdem fand ein bedeutender Umsatz nur noch in Dampfschiff-Aktien statt, welche von 544 bis 552 bezahlt wurden.

Nordbahn-Aktien 177 1/2 - 1/2.
Der fortwährend starke Bedarf nach Gold hält die Kurse der fremden Wechsel gespannt.

Im Beginne der Börse zeigte sich eine schwache Preismin- derung.
Gold wurde mit 22 1/2 abgegeben, London war 11.24 Brief. Gegen Ende trat wieder mehr Festigkeit ein.

Die Kursvariation gegen gestern war nicht bedeutend, am meisten hat die Devisse Augsburg angezogen, welche schloß, und bis 118 1/2 bezahlt wurde.

Amsterd. 97. - Augsburg 118. - Frankfurt 116 1/2.
- Hamburg 86 1/2 Brief. - Livorno - - London 11.25.
- Mailand 115 1/2. - Paris 137 1/2.

Staatschuldverschreibungen zu	5%	85 1/2 - 85 1/2
ditto " S. B. "	5%	94 1/2 - 95
ditto " " "	4 1/2%	74 1/2 - 74 1/2
ditto " " "	4%	65 1/2 - 65 1/2
ditto " " "	3%	51 - 51 1/2
ditto " " "	2 1/2%	42 - 42 1/4
ditto " " "	1%	17 - 17 1/4
Staatsch. v. J. 1850 mit Rückz.	4%	90 1/2 - 91
ditto 1852	4%	88 1/2 - 89
ditto Gloggnitzer m. R.	5%	91 1/2 - 92
Gründungs-Oblig. v. Oester. zu	5%	81 1/2 - 82
ditto anderer Kronländer		76 - 78
Letterie Anlehen vom Jahre 1834		224 1/2 - 225
ditto ditto 1839		134 1/2 - 135
ditto ditto 1854		97 1/2 - 97 1/2
Banco-Obligationen zu	2 1/2%	57 1/2 - 58
Obligat. des L. B. Anl. v. J. 1850 zu	5%	91 1/2 - 92
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück		1252 - 1254
ditto ohne Bezug		1043 - 1045
ditto neuer Emission		1003 - 1005
Escomptebank-Aktien		93 1/2 - 93 1/2
Kaiser Ferdinands-Nordbahn		177 3/4 - 177 1/2
Wien-Maaber		90 1/2 - 91
Ungarisch-Ung.-Gmundner		256 - 258
Preßb. Tyrn. Eisenb. 1. Emission		17 - 20
ditto " mit Priorit.		30 - 35
Oedenburg-Wien-Neustädter		63 1/2 - 63 3/4
Dampfschiff-Aktien		548 - 550
ditto 12. Emission		538 - 540
ditto des Lloyd		563 - 565
Wiener-Dampfmühl-Aktien		128 - 129
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5%		95
Nordbahn ditto 5%		86 1/2 - 87
Gloggnitzer ditto 5%		78 1/2 - 79
Donau-Dampfschiff ditto 5%		85 1/2 - 86
Como Rentcheine		14 1/2 - 14 1/2
Eisenbahn 40 fl. Lose		85 1/2 - 86
Windschütz-Lose		29 1/2 - 29 1/2
Waldstein'sche "		28 1/2 - 28 1/2
Keglevich'sche "		10 1/2 - 10 1/2
Kais. vollwichtige Dukaten-Agio		22 1/2 - 23

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 12. Oktober 1854.

Staatschuldverschreibungen zu 5 pSt. (in G.M.)	85 3/8
ditto " " "	65 1/2
Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 100 fl.	225
ditto " " " 1839, " 100 fl.	135
Porto-Anlehen v. J. 1854	97 7/8 fl. in G. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 100 fl. G. M. getheilt.	1772 1/2 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	550 fl. in G. M.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M.	561 1/4 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 12. Oktober 1854.

Amsterdam, für 100 Holländ. Gulden, Nthl.	97 1/2	2 F. nat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur. Gulden.	118 1/2	Bf. lfo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Wex.) ein Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulden)	117 1/4	Bf. 3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	86 3/4	Bf. 2 Monat.
L. den, für 1 Pfund Sterling, Gulden	11-27	Bf. 3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterr. Lire, Gulden	116	Bf. 2 Monat.
Paris für 300 Franken Gulden.	137 1/2	Bf. 2 Monat.
R. R. veltw. Münz-Ducaten	23 1/4	pr. Cent. Agio.

Gold- und Silber-Kurse vom 11. Oktober 1854.

	Brief.	Geld.
Kais. Münz-Ducaten Agio	23	22 7/8
ditto Rand- ditto	22 1/2	22 3/8
Napoleon's d'or	9.18	9.16
Souverains d'or	15.54	15.50
Friedrich's d'or	9.30	9.28
Preussische	9.46	9.44
Engl. Sovereigns	11.32	11.31
Ruß. Imperiale	9.34	9.32
Scopie	31 1/2	31 1/2
Silberagio	19 3/4	19 1/2

3. 1641. (1)

Edikt.

Nr. 11822.

Am 6. November d. J. findet die mit Edikt vom 26. Juni d. J., Zahl 7447, bekannt gegebene dritte Feilbietung der Subrealität des Martin Mechle von Emerzen, im damaligen Sitze des Real-Ge- richtes statt.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 6. Oktober 1854.

3. 610. a (1)

Nr. 8473.

Kundmachung.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt wird bekannt gegeben, daß die dritte und letzte Pachtversteigerung-Verhandlung zur Sicherstellung des Verzehrungssteuerbezuges vom Wein-, Weinmost- und Obstmostauschank, dann vom Viehschlachten und Fleischverkauf in den aus dem beifindigen Ausweise zu ersiehenden Steuer- amtsbezirken für das Verwaltungsjahr 1855 mit oder ohne Vorbehalt der stilschweigenden Ver- tragerneuerung unter den in den diesseitigen Kundmachungen vom 21. September und 1. Ok- tober 1854 enthaltenen Vertragsbedingungen statt finden wird.

Die Ausrufspreise sind in dem unten ange- führten Ausweise, so wie der Ort und der Tag

der Lizitation und der Zeitpunkt, bis zu welchem die Offerte bei dieser Kameral-Bezirks-Verwaltung einzulangen haben, enthalten.

Sämmtliche Bezirke werden zuerst einzeln, dann auf Verlangen der Pachtlustigen auch meh- rere oder alle genannten Bezirke zusammen in Pacht ausbezogen werden, und es können ebenso die schriftlichen Offerte den Anbot für einen, mehrere oder alle diese Bezirke enthalten, wobei der Offertent ausdrücklich die Bedingung stellen kann, daß sein Anbot nur für den Fall gelte, daß ihm der Bezug der Verzehrungssteuer für alle Bezirke, für welche er einen Anbot stellte, ohne Ausscheidung irgend eines Bezirkes überlassen werde.

Alle übrigen in den oberrwähnten hierseitigen Kundmachungen enthaltenen Bedingungen bleiben auch für diese Pachtversteigerung aufrecht.

Ausweis

der Steueramtsbezirke, in welchen die allgemaine Verzehrungssteuer vom Wein, Weinmost, Obst- most und Fleisch in Pacht gegeben wird, dann der Ausrufspreise und des Ortes und Zeitpunk- tes der Versteigerung und Offerten-Ueberreichung.

Post- Nr.	Name des Steueramtsbezirkes	Objekte, von denen der Bezug der Verzeh- rungssteuer verpachtet wird	Ausrufs- preis fl. kr.	Ort der vorzunehmenden Versteigerung	Tag	Zeitpunkt, bis zu welchem schrift- liche Offerte eingebracht werden können
2	Möttling	Fleisch	760 -			
3	Reisniz	Wein	4700 -			
4	Seisenberg	Fleisch	1100 -			
5	Tschernembl	Wein	4190 -			
		Fleisch	900 -			

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Neustadt am 11. Oktober 1854.

3. 1646. (1)

Eröffnung des reichhaltigst assortirten Kommissions-Lagers der Thee-Handlung,

direkter Importation von Peter Hofer in Oedenburg

bei Josef Kanzi in Wien,

Stadt, Obere-Bräunerstraße Nr. 1140.

Lager der feinsten Sorten schwarzer und grüner chinesischer und Caravanen-Thee.

Verkauf en detail und en gros zu den billigsten Preisen.

3. 1493. (3)

Im Verlage von H. E. Brönnner in Frankfurt a. M. ist erschienen und in Laibach bei Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg vorräthig:

Der Ackerbau nach seinen monatlichen Verrichtungen,

als Leitfaden für die landwirtschaftliche Praxis, von Freih. v. Babo. Mit einer lithographirten Tafel und 1 Tabelle. Geheftet 3 fl. G. M.

Vorstehendes Buch ist geeignet, den bedeutenden Ruf, welchen Freiherr v. Babo als landwirth- schaftlicher Schriftsteller genießt, in hohem Grade zu rechtfertigen. Jeder Abschnitt, jede Zeile läßt erkennen, daß der geehrte Schriftsteller mit Erfahrungen ausgerüstet ist, wie sie eben nur ein Veteran der prakti- schen Landwirtschaft unter günstigen Verhältnissen zu sammeln Gelegenheit fand, daß er Kenntnisse besitzt, welche glauben machen, Herr v. Babo sei ein Jünger Boussingault's, Liebig's u. s. w., denn mit jugendli- cher Frische behandelt er die neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Agriculturnchemie und Pflanzenphysiolo- gie. Welche schöne Ausnahme macht dieses Buch von einem Aggregate landwirthschaftlicher Schriften der neuern Zeit, in denen phantastische Theoretiker der goldenen Erfahrung Todesstöße zu geben sich abmühen, oder trostige Empiriker gegen alles Wissenschaftliche schonungslos kämpfen, welches die neuere Landwirtschaft ziert. Freiherrn von Babo's musterhafte Schrift verdient die allgemeinste Anerkennung und wird sie sicher finden!

Kleines

Wörterbuch

der slovenischen und deutschen Sprache,

zunächst für Slovenen, welche die deutsche Sprache lernen wollen. Dritte vermehrte Auflage. Laibach 1854. Gebunden 40 fr.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

LXIV.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,463.630

Beim k. k. Steueramte in St. Martin.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 27.380

Hr. Johann Paulich, Grundbes.	20
" Anton Pousche, dto.	50
" Andreas Schuster, dto.	50
" Thomas Supanzhizh, dto.	40
" Gregor Saiz, dto.	80
" Anton Lauffer, dto.	20
" Mathias Uppel, dto.	20
Fr. Helena Uppel, dto.	20
" Maria Wisjak, dto.	20
Hr. Michael Wisjak, dto.	120
" Valentin Smrekar, dto.	20
" Peter Pröb, dto.	20
" Kaspar Wisjak, dto.	20
" Josef Podobnik, Pfarrer	200
" Mathias Nabel, dto.	50
" Michael Arbit, dto.	40
" Michael Godez, dto.	60
" Anton Zeunikar, dto.	40
" Martin Jakosch, dto.	20
" Mathias Zeunikar, dto.	60
" Martin Janzhar, dto.	40
" Martin Godez, dto.	20
" Ignaz Janzhar, dto.	40
" Jerni Janzhar, dto.	40
" Martia Pokouz, dto.	50
" Josef Janzhar, dto.	20
" Anton Kokovizer, dto.	50
" Johann Kolescha, dto.	40
" Georg Kovizh, dto.	20
" Josef Kriviz, dto.	20
" Ignaz Kokoviza, dto.	20
" Jakob Kotel, dto.	20
" Anton Lukanzhizh, d'o.	20
" Josef Levetiznik, dto.	20
" Johann Lurizh, dto.	20
" Georg Mlaker, dto.	70
" Martin Supanzhizh, dto.	40
" Johann Markiz, dto.	20
" Martin Markiz, dto.	20
" Josef Mocher, dto.	20
" Anton Mullaiz, dto.	20
" Anton Mlaker, dto.	20
" Anton Pousche, dto.	20
" Anton Dstresch, dto.	20
" Jakob Parkel, dto.	20
" Thomas Roischek, dto.	20
" Georg Marn, dto.	40
" Martin Longbar, dto.	40
" Barthel Strubl, dto.	40
" Josef Skrbina, dto.	20
" Michael Supanzhizh, dto.	20
" Josef Struz, dto.	20
" Anton Saveru, dto.	20
" Jerni Supanzhizh, dto.	20
" Georg Tomaschizh, dto.	40
" Anton Tomaschizh, dto.	20
" Valentin Bratne, dto.	130
" Anton Wokau, dto.	60
" Anton Bratne, dto.	20
" Josef Wokau, dto.	20
" Georg Polznig, dto.	20
" Jakob Berzhne, dto.	50
" Georg Rome, dto.	80
" Blas Galle, dto.	20
" Josef Illovar, dto.	40
" Blas Kastelliz, dto.	40
" Johann Skoda, dto.	40
Fr. Agnes Kastelliz, dto.	20
Hr. Anton Kastelliz, dto.	70
" Bernhard Kosleuzhar, dto.	40
" Mathias Klemenzhizh, dto.	40
" Anton Strubel, dto.	40
" Martin Medle, dto.	20
" Matthäus Jögraischek, dto.	20
" Thomas Marn, dto.	20
" Josef Dbulnar, dto.	20
" Johann Rome, dto.	60
" Mathias Rome, dto.	50
" Mathias Stubiz, dto.	20
" Johann Schager, dto.	40
" Johann Stubiz, dto.	60
" Matthäus Supanzhizh, dto.	40
" Michael Egainer, dto.	60
" Georg Slapnizher, dto.	100
" Bernhard Stibernik, dto.	40
" Martin Bidiz, dto.	60
" Josef Zherne, dto.	20
" Josef Berzhun, dto.	40

Gulden

Hr. Mathias Ulzher, Grundbes.	60
" Josef Ulzher, dto.	40
" Bernhard Bidiz, dto.	20
" Josef Buzher, dto.	40
" Jakob Buzher, dto.	50
" Blas Bentar, dto.	40
" Josef Rome, dto.	20
" Andreas Anschur, dto.	40
" Mathias Anschur, dto.	40
" Mathias Anschur, dto.	20
" Anton Allan, dto.	20
" Johann Anschur, dto.	20
" Andreas Dobleskar, dto.	40
" Anton Galle, dto.	40
" Thomas Galle, dto.	40
" Franz Gribar, dto.	100
" Jakob Gribar, dto.	160
" Georg Janzher, dto.	40
" Anton Illovar, dto.	20
" Anton Jericha, dto.	20
" Andreas Janzher, dto.	20
" Josef Janzher, dto.	20
" Bernhard Dmochen, dto.	80
" Johann Zeunikar, dto.	40
" Johann Irth, dto.	20
" Anton Kaufscheg, dto.	40
" Franz Kamnikar, dto.	20
" Johann Janzher, dto.	20
" Johanna Kolescha, dto.	70
" Josef Konzhar, dto.	80
" Martia Klemenzhizh, dto.	100
" Mathias Kaufscheg, dto.	20
" Anton Lubizh, dto.	120
" Georg Lantizh, dto.	20
" Mathias Mocher, dto.	40
" Jerni Mocher, dto.	40
" Josef Mocher, dto.	20
" Johann Mocher, dto.	40
" Martin Mlaker, dto.	20
" Anton Musga, dto.	20
" Kaspar Marouth, dto.	60
" Jakob Marouth, dto.	40
" Johann Marouth, dto.	60
" Anton Saverl, dto.	40
" Franz Kus, dto.	20
" Josef Dbulnar, dto.	20
" Michael Dmochen, dto.	20
" Jakob Dstresch, dto.	20
" Anton Dstresch, dto.	20
" Johann Poderschai, dto.	20
" Valentin Puz, dto.	20
" Johann Pichler, dto.	60
" Jerni Roiz, dto.	40
Fr. Maria Roischeg, dto.	20
Hr. Bernhard Egainer, dto.	20
" Johann Sellan, dto.	40
" Michael Struz, dto.	60
" Josef Stergar, dto.	40
" Franz Dfern, dto.	20
" Johann Supanzhizh, dto.	20
" Blas Supanzhizh, dto.	20
" Michael Supanzhizh, dto.	20
Fr. Agnes Seros, dto.	20
Hr. Gregor Sliivar, dto.	40
" Peter Marouth, dto.	20
" Anton Savi f beg, dto.	20
" Primus Saveru, dto.	40
" Primus Saveru, dto.	20
" Josef Skubiz, dto.	20
" Josef Zherne, dto.	20
" Mathias Konzhar, dto.	20
" Mathias Bratun, dto.	20
" Stefan Buzher, dto.	40
" Anton Bidiz, dto.	20
" Stefan Bratne, dto.	40
" Martin Musga, dto.	40
" Anton Beglar, dto.	20
" Anton Machfouz, dto.	20
" Martin Habizh, dto.	20
" Peter Buzher, dto.	20
" Josef Supanzhizh, dto.	100
" Franz Grofnig, dto.	40
Fr. Maria Fakin, dto.	20
Hr. Georg Gregorizh, dto.	50
" Franz Goll, dto.	20
" Josef Terizh, dto.	20
" Jakob Kottar, dto.	40
" Anton Koreuz, dto.	40
" Franz Lokar, dto.	20
" Anton Mikiz, dto.	50
" Johann Mulch, dto.	20
" Franz Ambrosch, dto.	20
" Jakob Prasniz, dto.	50
" Martin Schivanz, dto.	20
" Franz Schrey, dto.	20
" Mathias Smrekar, dto.	20
Fr. Maria Samann, dto.	20
Hr. Michael Schrey, dto.	20
" Josef Stanger, dto.	40
" Franz Sellan, dto.	40

Gulden

Hr. Michael Supanzhizh, Grundbes.	60
" Josef Wertizh, dto.	20
" Martin Grabner, dto.	20
" Johann Sadar, dto.	20
" Mathias Supanzhizh, dto.	20
Fr. Maria Ambrosch, dto.	40
Hr. Franz Gorischeg, dto.	20
" Josef Femz, dto.	20
" Josef Femz, dto.	20
" Mathias Femz, dto.	20
" Anton Gorischeg, dto.	60
" Anton Kastelliz, dto.	60
" Anton Kastelliz, dto.	20
" Martin Keppa, dto.	50
" Bernhard Molch, dto.	20
" Martin Mofchina, dto.	20
" Josef Pinter, dto.	20
Fr. Maria Podobnik, dto.	20
Hr. Bernberd Prafnig, dto.	40
" Bernhard Prelogar, dto.	20
" Johanna Prelogar, dto.	20
" Anton Supanzhizh, dto.	60
" Johann Supanzhizh, dto.	40
" Martin Supanzhizh, dto.	20
" Josef Zherne, dto.	20
" Anton Bofchizh, dto.	50
" Bernhard Mazhek, dto.	20
Fr. Margareth Dusenf, dto.	40
Hr. Michael Duneg, dto.	40
" Johann Bruneg, dto.	40
" Martin Bofchizh, dto.	20
" Mathias Bregar, dto.	50
" Martin Medveth, dto.	20
" Johann Supanzhizh, dto.	20
" Gregor Gregorizh, dto.	20
" Anton Gerden, dto.	40
" Michael Mauz, dto.	40
" Anton Mersu, dto.	20
Fr. Maria Mitiz, dto.	20
Hr. Josef Stopch, dto.	20
" Josef Kastelliz, dto.	20
" Johann Paulin, dto.	20
" Franz Panzer, dto.	20
" Jakob Poglaien, dto.	20
" Josef Poderschai, dto.	20
" Andreas Prelogar, dto.	20
" Josef Rosina, dto.	20
" Josef Kastelliz, dto.	20
" Mathias Rosina, dto.	40
" Franz Supanzhizh, dto.	40
Fr. Maria Strach, dto.	100
Hr. Johann Schrey, dto.	20
" Franz Sitar, dto.	40
" Josef Uttenker, dto.	20
Fr. Anna Bidgai, dto.	20
Hr. Josef Wirant, dto.	20
" Johann Panzer, dto.	20
Das Armeniasitut in Primsklau	50
Hr. Johann Dremel, Grundbes.	20
" Josef Kadunz, dto.	20
" Georg Kolescha, dto.	40
" Augustin Klemenzhizh, dto.	20
" Mathias Schrey, dto.	20
" Jakob Poglaien, dto.	20
" Anton Koren, dto.	20
" Johann Anschur, dto.	20
Die Gemeinde Bresku	20
Fr. Martin Bofchiz, Grundbes	20
" Jakob Dollanz, dto.	40
" Johann Duscheg, dto.	20
" Josef Wischniker, dto.	100
" Anton Verzhbar, dto.	50
" Josef Gorenz, dto.	20
" Josef Gollub, dto.	80
" Johann Grizher, dto.	50
" Jakob Gribar, dto.	40
" Mathias Jamnig, dto.	20
" Josef Zeleslina, dto.	20
" Michael Turza, dto.	20
" Johann Rischeg, dto.	20
" Michael Kus, dto.	20
" Martin Komar, dto.	20
" Franz Kottar, dto.	20
" Barthel Kottar, dto.	20
" Johann Kottar, dto.	20
" Mathias Kottar, dto.	40
" Anton Kottar, dto.	20
" Franz Kottar, dto.	20
" Andreas Kraischeg, dto.	20
" Anton Kus, dto.	40
" Blas Lenard, dto.	20
" Barthel Leschina, dto.	40
" Johann Logar, dto.	60
" Anton Martinzihizh, dto.	20
" Markus Medvetscheg, dto.	20
" Jerni Meschizhak, dto.	20
" Jerni Meschizhak, dto.	20
" Josef Dbschinar, dto.	20
" Anton Petritsch, dto.	20
" Johann Pipan, dto.	50

	Gulden
Hr. Johann Podloger, Grundbes.	50
" Josef Podrenk, dto.	20
" Martin Pograjz, dto.	20
" Franz Poterbin, dto.	20
" Paul Praprotnik, dto.	100
" Josef Repousch, dto.	40
" Josef Resmann, dto.	50
" Anton Saverl, dto.	50
" Franz Saveru, dto.	100
" Josef Tomz, dto.	20
" Thomas Gerzhar, dto.	20
" Johann Stoda, dto.	40
" Josef Stempichar, dto.	50
" Matthäus Staditsch, dto.	40
" Josef Sluga, dto.	20
" Martin Sottler, dto.	50
" Martin Sottler, dto.	50
" Johann Seufscheg, dto.	40
" Anton Supan, dto.	20
" Anton Supan, dto.	50
" Josef Supan, dto.	50
" Martin Supan, dto.	20
" Lorenz Supanz, dto.	50
" Martin Weuz, dto.	50
" Franz Sauscheg, dto.	60
" Georg Waupetitsch, dto.	50
" Thomas Vertognig, dto.	50
" Andreas Widrich, dto.	20
" Jakob Sluga, dto.	20
" Johann Weuz, dto.	50
" Georg Podloger, dto.	20
" Franz Boschiz, dto.	50
" Lorenz Easer, dto.	20
" Martin Brinouz, dto.	20
" Michael Dermouscheg, dto.	20
" Johann Dermouscheg, dto.	20
" Andreas Dermouscheg, dto.	20
" Peter Dollanz, dto.	20
" Josef Dollanz, dto.	20
" Martin Dollanz, dto.	40
Fr. Gertraud Dollanz, dto.	40
Hr. Blas Testain, dto.	20
" Martin Grifsch, dto.	70
Fr. Ursula Trub, dto.	20
Hr. Josef Kozzhar, dto.	50
" Johann Kofal, dto.	50
" Johann Kottar, dto.	20
" Thomas Kottar, dto.	70
" Andreas Dollanz, dto.	20
" Josef Kottar, dto.	40
" Anton Kobazh, dto.	20
" Jakob Kratzmann, dto.	20
" Gregor Kottar, dto.	40
" Georg Maizen, dto.	40
" Anton Mozhillar, dto.	40
" Anton Mozhillar, dto.	90
" Josef Oblak, dto.	40
" Josef Omachen, dto.	20
" Johann Paulin, dto.	40
" Anton Pirz, dto.	40
" Martin Renko, dto.	40
" Anton Renko, dto.	20
" Georg Renko, dto.	20
" Thomas Renko, dto.	20
" Andreas Repousch, dto.	20
" Johann Repousch, dto.	20
" Josef Sorre, dto.	40
" Gregor Staditsch, dto.	40
" Blas Sagorz, dto.	40
" Georg Svezh, dto.	50
" Matthäus Schibert, dto.	40
" Johann Smuk, dto.	20
" Nikolaus Mozhillar, dto.	20
" Mathias Kauscheg, dto.	20
" Josef Weja, dto.	40
" Georg Werhkar, dto.	50
" Martin Wischniker, dto.	20
" Johann Werwar, dto.	120
" Franz Worischeg, dto.	40
" Paul Worischeg, dto.	40
" Johann Worischeg, dto.	50
" Johann Zelesina, dto.	40
" Josef Worischeg, dto.	20
" Thomas Weuz, dto.	20
" Georg Pousche, dto.	20
" Anton Pirz, dto.	20
" Johann Duller, dto.	40

	Gulden
Hr. Johann Dollinscheg, Grundbes.	40
" Johann Dollinscheg, dto.	20
" Martin Duller, dto.	20
" Martin Duller, dto.	20
" Thomas Testain, dto.	20
" Anton Gerzhar, dto.	20
" Anton Gerzhar, dto.	20
" Anton Grizhar, dto.	20
" Martin Gorscheg, dto.	20
" Johann Hauptmann, dto.	50
" Johann Hauptmann, dto.	20
" Vinzenz Hirschel, dto.	20
" Vinzenz Hirschel, dto.	20
" Anton Hirschel, dto.	20
" Anton Juvan, dto.	20
" Anton Jeretin, dto.	20
" Gregor Juritsch, dto.	20
" Gregor Juritsch, dto.	40
" Martin Kadunz, dto.	20
" Martin Kadunz, dto.	20
" Anton Senghar, dto.	20
" Josef Kus, dto.	80
" Karl Kofem, dto.	20
" Martin Kadunz, dto.	20
" Martin Kadunz, dto.	20
" Martin Kadunz, dto.	20
Fr. Elisabeth Korbar, dto.	40
Hr. Josef Kus, dto.	60
" Anton Kastelitz, dto.	40
" Johann Korren, dto.	20
" Josef Jubesch, dto.	50
" Anton Kottar, dto.	60
" Blas Krall, dto.	20
Fr. Elisabeth Korbar, dto.	20
Hr. Martin Mersu, dto.	20
" Martin Mersu, dto.	50
" Johann Mandel, dto.	40
" Georg Mandel, dto.	50
" Franz Medveth, dto.	40
" Martin Medveth, dto.	40
" Martin Maizen, dto.	20
" Anton Medveth, dto.	50
" Johann Medveth, dto.	50
" Josef Medveth, dto.	40
" Anton Mandel, dto.	40
" Martin Allaut, dto.	20
" Georg Pousche, dto.	40
" Georg Pousche, dto.	20
" Josef Podrenik, dto.	70
" Josef Podrenik, dto.	20
" Anton Popotnik, dto.	60
" Anton Popotnik, dto.	40
" Martin Podrenik, dto.	100
" Mathias Posnajuscheg, dto.	50
" Franz Potisek, dto.	20
" Josef Potisek, dto.	20
" Josef Posnajuscheg, dto.	40
" Anton Primz, dto.	40
" Andreas Pross, dto.	20
" Josef Pross, dto.	20
" Johann Puz, dto.	20
" Lukas Repousch, dto.	40
" Martin Rosina, dto.	40
" Martin Renko, dto.	50
" Josef Renko, dto.	20
" Lorenz Resnig, dto.	20
" Georg Repousch, dto.	40
" Georg Repousch, dto.	40
" Josef Mlitsch, dto.	20
" Johann Scherl, dto.	20
" Franz Sorre, dto.	20
" Martin Smergut, dto.	40
" Josef Smrekar, dto.	40
" Johann Seruzher, dto.	20
" Josef Sagorz, dto.	60
" Josef Sagorz, dto.	40
" Franz Sauschek, dto.	60
" Johann Podrenik, dto.	40
" Mathias Sorre, dto.	20
" Johann Sagorz, dto.	20
" Anton Tomz, dto.	20
" Gregor Tischer, dto.	60
" Anton Tomz, dto.	40
" Josef Tomische, dto.	40
" Mathias Torri, dto.	40
" Lorenz Torri, dto.	40
" Johann Urana, dto.	20

	Gulden
Hr. Josef Bodenik, Grundbes.	40
" Josef Bodenik, dto.	20
" Georg Roje, dto.	20
" Georg Roje, dto.	20
" Andreas Bobischeg, dto.	40
" Anton Gerzhar, dto.	40
" Anton Gerzhar, dto.	20
" Michael Waida, dto.	60
" Michael Weuz, dto.	40
" Johann Worischeg, dto.	40
" Anton Hauptman, dto.	20
" Mathias Juvan, dto.	20
Fr. Agnes Duller, dto.	20
Hr. Anton Mersu, dto.	20
" Franz Oblak, dto.	20
" Mathias Thomz, dto.	20
" Josef Medveth, dto.	20
" Franz Kirnig, Förster	200
" Barthel Müller, Pfarrer	100
" Johann Lauter, Expositus	20

Summa 44.250

Beim k. k. Steueramte in Treffen.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	25.770
Hr. Josef Smolizh, Grundbes.	40
" Martin Supanzhizh, dto.	20
" Martin Supan, dto.	20
" Johann Supanzhizh, dto.	60
" Franz Koschel, dto.	20
" Andreas Kofu, dto.	20
" Anton Mauer, dto.	20
" Mathias Plauz, dto.	20
" Franz Supanzhizh, dto.	20
" Josef Dfink, dto.	20
" Thomas Perko, dto.	20
" Franz Glavan, dto.	20
" Johann Barle, dto.	20
Fr. Maria Hojzhevar, dto.	20
Hr. Johann Femz, dto.	20
" Bernhard Glavan, dto.	20
" Josef Glavan, dto.	20
" Franz Glavan, dto.	20
" Johann Glavan, dto.	20
" Mathias Gorz, dto.	20
" Bernhard Perper, dto.	20
" Franz Kastelitz, dto.	20
" Anton Maringhizh, dto.	20
" Anton Kreuzer, dto.	20
Fr. Maria Breier, dto.	20
Hr. Franz Maringhizh, dto.	20
" Josef Reitar, dto.	20
" Franz Schinkouz, dto.	20
" Josef Smolizh, dto.	20
" Jakob Spelizh, dto.	20
" Thomas Barle, dto.	20
" Johann Supanzhizh, dto.	20
Fr. Anna Supanzhizh, dto.	20
Hr. Anton Supanzhizh, dto.	20
" Anton Surz, dto.	20
" Franz Stebbe, dto.	20
" Michael Terlepp, dto.	20
" Josef Tschervan, dto.	20
" Anton Barle, dto.	20
" Andreas Bobner, dto.	20
Fr. Ursula Bradatsch, dto.	20
Hr. Josef Bende, dto.	20
" Georg Erjanz, dto.	20
" Raimund Gnidouz, dto.	20
" Martin Jarz, dto.	20
" Franz Jarz, dto.	20
" Franz Griviz, dto.	20
" Franz Kuschnik, dto.	20
" Josef Bobner, dto.	20
" Paul Kmeth, dto.	20
" Martin Kmeth, dto.	20

Summa 26.900

Hiezu die bei den übrigen k. k. Kassen
 geschehenen und bereits nachgewie-
 senen Einzeichnungen mit 1,461.210
 ergibt sich die Totalsumme mit 2,995.990